

Checkliste Inhalt

Lebensläufe von Ingenieuren sind meist länger als der Durchschnitt, da sie sehr spezifisch sind und detaillierte Beschreibungen erfordern. In diesem Fall lautet die Devise „lieber mehr als weniger“, da jede zusätzliche fach- oder berufsspezifische Information die Wahrscheinlichkeit erhöht von einem potentiellen Arbeitgeber ausgewählt zu werden. Dein Lebenslauf sollte mindestens 2 Seiten umfassen. Im Folgenden eine Auflistung welche konkreten inhaltlichen Angaben in den Lebenslauf gehören:

Persönliche Daten

- Vor- und Nachname (wenn verschieden auch Geburtsname)
- Anschrift, Telefonnummer mit Landesvorwahl und E-Mail (kann auch in die Kopfzeile)
- Geburtsdatum, Geburtsort
- Familienstand (Angabe ob ledig oder verheiratet genügt)
- Staatsangehörigkeit

Berufserfahrung (bzw. Praxiserfahrung aus Praktika oder aus Projekten an deiner Hochschule)

- Arbeitgeber (unbedingt auf die korrekte Rechtsform achten!) und Ort
- Abteilung und Position
- Kurzbeschreibung von 2 - 5 Tätigkeitsbeispielen, ruhig als Aufzählung

Schule, Ausbildung und Studium

- Schule und Schulabschluss
- Zivildienst/Wehrdienst/soziales Jahr
- Ausbildungsbezeichnung, Ausbildungsstätte, kennen gelernte Bereiche, Abschluss
- Hochschulstudium (Studiengang, Universität, Abschluss und Abschlussnote, Schwerpunkte und Thema der Abschlussarbeit)

Zusatzqualifikationen oder Sonstige Kenntnisse

- Sprachen (Angaben des Sprachniveaus nach europäischem Referenzrahmen A1-C2)
- Weiterbildungen
- PC-Kenntnisse (z.B. gute Kenntnisse in MS Office)
- Programmiersprachen, Softwarekenntnisse (z.B. Kenntnisse von C++ oder CAD-Software)
- besondere Führerscheine (z.B. LKW oder Gabelstapler)

Fort- und Weiterbildung (nicht für Berufseinsteiger – diese nutzen den Punkt Zusatzqualifikationen)

- Schulungen, die über die beruflichen Tätigkeiten hinausgehen. Art des Lehrganges, den Veranstalter und die Inhalte
- Studenten, die in anderen Fachrichtungen Zertifikate erworben haben, sollten das aufführen.

Auslandsaufenthalte (wenn vorhanden)**Interessen** (nur wenn relevant)**Ist der CV gegenchronologisch aufgebaut?**

Dies ist sinnvoll um dem Leser schnellstmöglich einen Eindruck der letzten und relevanten beruflichen und fachlichen Kompetenzen zu geben. Beginne mit den aktuellen beruflichen Eckdaten und Praxiserfahrungen und ende mit Ausbildung oder Schulzeit.

Sind alle relevanten berufsspezifischen und fachbezogenen Begriffe vorhanden?

Diese Begrifflichkeiten wie Titel, Methoden, Programmiersprachen, Instrumente, Qualifikationen etc. bilden die Signalwörter zur Bewertung der Fähigkeiten. Deshalb ist sicherzustellen, dass diese relevanten Begriffe unbedingt erwähnt werden.

Sind die Berufs- und Praxiserfahrungen ausreichend beschrieben?

Welche Tätigkeiten und Verantwortungen gab es, welche Projekte, Erfolge oder besondere Einblicke? Vertretungsbefugnis oder Übernahme besonderer Tätigkeiten in der Abwesenheit anderer sowie Projektaufgaben sind ebenfalls relevant.

Sind die Berufserfahrungen noch gering?

Bei Berufseinsteigern oder geringen Berufserfahrungen sollten die Inhalte und erworbenen Fähigkeiten aus dem Studium detaillierter beschrieben werden (Praktika, Projekte, Schwerpunkte, Seminararbeiten, Programmiersprachen etc.)

Ist der Grad der Kenntnisse ausreichend beschrieben?

Benenne immer auch den Grad Deiner Kenntnisse (von Basiswissen bis zu umfassenden Kenntnissen). Entsprechende Zertifikate für Weiterbildungen werden in Klammern dahinter angegeben. Für die Beschreibung Deines Sprachniveaus nach europäischem Referenzrahmen kannst Du dir das Informationsblatt „[Gemeinsame Referenzniveaus](#)“ herunterladen.

Sind die relevanten Daten der Schulzeit erwähnt?

Schwerpunktfächer sollten genannt werden, wenn sie den angestrebten Berufsweg unterstützen. Eine bekannte bzw. renommierte Schule oder ein Internat sollte ebenfalls Erwähnung finden. Es genügt, den höchsten Abschluss der Schulzeit zu nennen.

Gibt es größere Lücken im Lebenslauf und wie sind diese kommentiert?

Lange oder viele Lücken im Lebenslauf sollten kommentiert werden, da sie sonst Untätigkeit vermuten lassen und negativ gewertet werden. Dennoch kommentiere sie nicht mit "Arbeitslosigkeit", da diese Inaktivität beschreibt. Bessere Begrifflichkeiten sind „Berufliche Neuorientierung“, „Ausbildungssuche“, „Bewerbungsphase“ oder „Orientierungsphase“.

Eine „Arbeitslosigkeit“ kann verschwiegen werden, indem der Lebenslauf durch die Angabe von so genannten Lückenfüllern attraktiver gestaltet wird. Solche Lückenfüller sind zum Beispiel:

- Erlernen einer Fremdsprache im Selbststudium
- Individuelle Weiterbildungen im Selbststudium
- Auslandsaufenthalt mit Sprachkursen
- Freiberufliche Nebenjobs
- Selbstständigkeit
- Praktika
- Pflege von Angehörigen
- Ehrenamtliches Engagement

Personalverantwortliche sind für solche Lückenfüller sehr sensibel, daher sollte man auf genauere Nachfragen zu den angegebenen Aktivitäten gut vorbereitet sein und wenn möglich etwas nachweisen können.

Für detaillierte Informationen zu den formalen Aspekten eines CV steht das Informationsblatt „[Formale Checkliste](#)“ auf european-career.com als Download zur Verfügung.

Zur korrekten Erstellung eines Bewerbungsfotos informiert das Informationsblatt „[Checkliste Bewerbungsfoto](#)“ im Downloadbereich auf european-career.com.